

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kirche so hoffnungsreich sich entwickeln sah, noch im selben Jahre mit gebrochenem Herzen gestorben ist.

§. 30.

Stadtpfarrherr Blasius Aliprandinus von Lauffen vom Jahre 1609.

Der Stadtpfarrherr Blasius Aliprandinus von Lauffen fühlte noch während seiner Pfarramtsführung vom Jahre 1609 bis zum Jahre 1624 schwer die Folgen der unheilvollen Konzessionen des Kaiser Mathias; denn innerhalb dieser Jahre erhob sich der Protestantismus immer mehr, wozu er auch die in- und ausländischen Wirren und die Schwäche des Kaisers Mathias weislich benützte. Der gerechte Gott wird den Stadtpfarrherrn Blasius Aliprandinus von Lauffen jenseits für seine Leiden und Mühen entschädigt haben! —

§. 31.

Stadtpfarrherr Dr. Nikolaus Aliprandinus von Thomasis vom Jahre 1624.

Bei dem Antritte der Stadtpfarre durch Dr. Nikolaus Aliprandinus von Thomasis hatte sich der Protestantismus im Lande ob der Enns und gleichfalls zu Linz bis zu einem so unerträglichen Uebermuthе entfaltet, daß Kaiser Ferdinand II. gar gut den Protestantismus als die fortwährende Ursache der Streitigkeiten, der Auslehnungen und Rebellionen erkannte. Darum beschloß er, dem Protestantismus ein Ende zu machen, und erließ am 30. August und besonders am 4. Oktober 1624 zwei scharfe Verordnungen, vermöge welcher die lutherischen Prediger und Schulmeister binnen 8 Tagen das Land verlassen sollten, weil sie so oft zur Rebellion und Widersetzlichkeit geholfen und auch jetzt noch gegen die katholische Religion mit Schimpf, Spott und Lästerungen losziehen. In Linz wurde das Landhaus gesperrt, und mit den Linzer Predigern und Schulmeistern gingen viele Prediger und Schulmeister vom Lande nach Regensburg hinaus. Nun versammelten sich die Protestanten in ihren Häusern, lasen